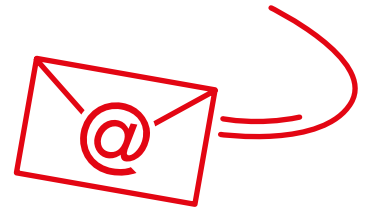




Umweltfreundlich: FairEnergie verschickt den Geschäftskunden-Newsletter zukünftig per E-Mail



Zur Herstellung von Papier werden Unmengen an Holz, Wasser und Energie verbraucht. Entsprechend des Nachhaltigkeitsgedankens und auf Wunsch zahlreicher Kundinnen und Kunden verschickt FairEnergie den Geschäftskunden-Newsletter daher ab 2023 nur noch per Mail.

Viele Kundinnen und Kunden der FairEnergie wünschen sich, dass der Geschäftskunden-Newsletter per Mail statt per Post verschickt wird. Die FairEnergie kommt diesem Wunsch jetzt nach. Ab der nächsten Ausgabe (1/2023) verschicken wir den Geschäftskunden-Newsletter nur noch als PDF per E-Mail. Damit wollen wir Ressourcen schonen, die Umwelt schützen und für mehr Nachhaltigkeit sorgen. Wie wichtig der Schritt zum Mailversand ist, zeigen ein paar Zahlen aus der Papierindustrie: Um eine Tonne Frischfaserpapier herzustellen, braucht man fast drei Tonnen Holz und über 52.000 Liter Wasser. Für eine Tonne Recyclingpapier werden zwar rund 60 Prozent weniger Holz (beziehungsweise in dem Fall Altpapier) und Wasser verbraucht. Trotzdem sind auch das noch große Mengen an Ressourcen, die eingespart werden können.

» **FairEnergie trägt als regionaler Energieversorger eine besondere Verantwortung für den lokalen Klimaschutz.** «

Jens Balcerek,
Geschäftsführer von FairEnergie

Bricht man den Verbrauch auf den Geschäftskunden-Newsletter herunter, so hilft FairEnergie ab sofort, pro Ausgabe fast 300 Kilogramm Holz und knapp 5.000 Liter Wasser einzusparen. Hinzu kommen etwa 1.000 Kilowattstunden Energie. Zum Vergleich: Bezogen auf vier Newsletter im Jahr ist das ungefähr so viel, wie ein 4-Personen-Haushalt im Durchschnitt jährlich an Strom verbraucht (ohne elektrische Wassererwärmung).*

*QUELLE: WWW.CO2ONLINE.DE

JETZT FÜR DEN DIGITALEN NEWSLETTER REGISTRIEREN UND – MIT ETWAS GLÜCK – EIN IPAD ERHALTEN!



REGISTRIEREN & GEWINNEN

Damit Sie weiterhin alle Ausgaben unseres Geschäftskunden-Newsletters erhalten, teilen Sie uns bitte bis zum 15.1.2023 Ihre Mailadresse mit.



Auf www.fairenergie.de/anmelden können Sie uns ganz einfach Ihre Daten übermitteln. Unter allen, die sich für den digitalen Geschäftskunden-Newsletter registrieren, wird ein iPad Air, 64 GB, Wi-Fi verlost.*

*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Infos zum Datenschutz unter fairenergie.de



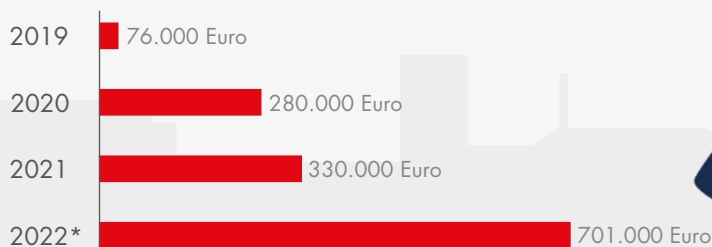
Rekordnachfrage nach der BEG: Effiziente Gebäude sind hoch im Kurs

Die Nachfrage nach der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) ist stark gestiegen. Mehr als doppelt so viele Anträge wie im Vorjahr sind bis Ende Oktober beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eingegangen. Das zeigt: Energieeffiziente Maßnahmen sind bei immer mehr Menschen und Unternehmen von hohem Interesse.

Eine neue Heizung einbauen, die Anlagentechnik optimieren, das Dach dämmen: Energetische Gebäudesanierungen sind hoch im Kurs. Bis Ende Oktober hat das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) über 700.000 Anträge für die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) verzeichnet. Damit sind innerhalb von zehn Monaten schon mehr als doppelt so viele Anträge eingegangen wie im ganzen Jahr 2021. Die Höhe der bewilligten Fördermittel ist damit von 3,9 Milliarden Euro in 2021 auf bisher über 6 Milliarden Euro gestiegen.

Fast 300.000 Anträge wurden laut dem BAFA allein in der Zeit vom 27. Juli bis 14. August gestellt. Grund hierfür war die BEG-Reform: Seit dem 15. August werden gasverbrauchende Anlagen nicht mehr gefördert, es gibt ein Austauschprogramm für fossile Heizungen und angepasste Fördersätze für Einzelmaßnahmen. Aufgrund der Masse an BEG-Anträgen weist das BAFA darauf hin, dass es deutlich länger dauern werde, sie zu bearbeiten. Sobald ein Antrag gestellt wurde, kann auch ohne vorliegenden Bescheid des BAFA mit der Maßnahme auf eigenes finanzielles Risiko begonnen werden.

ANTRÄGE BEG ODER VORGÄNGERPROGRAMM



* Stand Oktober 2022; Quelle: BAFA.



**WICHTIG:
DIE ERRICHTUNG VON
GEBÄUDENETZEN MUSS
KÜNFTIG IMMER DURCH
ENERGIEEFFIZIENZ-
EXPERTEN BEGLEITET
WERDEN.**

Einige Beispiele für geplante Änderungen bei der BEG-Förderung von Einzelmaßnahmen (BAFA) 2023:

- Die Untergrenze der förderfähigen Kosten soll von 2.000 Euro auf 5.000 Euro angehoben werden.
- Die Förderung von Brennstoffzellen, die mit grünem Wasserstoff betrieben werden, soll neu in die Förderung aufgenommen werden.
- Bei der Förderung von Wärmepumpen oder Biomasseheizung muss das Gebäude zu mindestens 65 Prozent durch erneuerbare Energien beheizt werden (vorher 55 Prozent).
- Biomasseheizungen können nur noch gefördert werden, wenn sie mit Solarthermie kombiniert werden. Die eingesetzte Biomasse muss Nachhaltigkeitsanforderungen einhalten.
- Bei der Förderung von Wärmepumpen werden die technischen Mindestanforderungen an den jahreszeitbedingten Raumheizungsnutzungsgrad (ETAs) ab 1.1.2024 verschärft.
- Der Fördersatz für die Errichtung von Gebäudenetzen steigt von 25 auf 30 Prozent. Aber: Für Gebäudenetze mit Biomasse sinkt die Förderung auf 20 Prozent. Auch die Anforderungen steigen: Mind. 65 Prozent (bisher 55 Prozent) erneuerbare Energien sind Pflicht, Biomasse ist nur zusammen mit anderen erneuerbaren Energien förderfähig (zum Beispiel mit Solaranlage) oder wenn keine Möglichkeit für eine bivalente Erzeugung besteht.



REUTLINGEN
HAT BEREITS ETWA
DIE HÄLFTE DER
STRASSENLATERNEN
AUF LEDS
UMGERÜSTET.

FOTO: ISTOCKPHOTO.COM / © MANUWE

Moderne Straßenbeleuchtung – Hohes Energiesparpotenzial ohne Komfortverlust

Eine zeitgemäße mit LED-Technik betriebene Straßenbeleuchtung spart viel Energie. Auch die Stadt Reutlingen stellt auf diese kostensparende Form der Beleuchtung um.

Moderne Straßenlaternen werden mit LED-Technologie betrieben, die deutlich weniger Strom verbraucht als die bisher eingesetzten Leuchtmittel. Zudem haben LED-Lampen eine wesentlich höhere Lichtausbeute als herkömmliche Glühlampen und eine ausgesprochen lange Lebensdauer. Auch der Wartungs- und Reparaturaufwand ist geringer, was niedrigere Unterhaltskosten bedeutet. Gerade in Zeiten deutlich gestiegener Energiekosten wird sich daher jede Kommune die Frage stellen, wann auf eine moderne Straßenbeleuchtung umgestellt werden soll – sofern nicht bereits geschehen.

Die Stadt Reutlingen hat bisher schon etwa die Hälfte ihrer 18.000 Straßenlaternen auf LEDs umgerüstet und setzt bereits seit Jahren auf eine in der Stärke reduzierte Nachtbeleuchtung. Dadurch konnten erhebliche Kosten eingespart werden. Zusätzlich werden aktuell die Vorgaben gemäß der „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen“ (EnSikuMaV) umgesetzt. Konkret bedeutet dies, dass nachts z.B. die Beleuchtung von Baudenkmalern und Werbeanlagen ausgeschaltet wird.

Darüber hinaus wird derzeit geprüft, inwiefern eine geänderte Einstellung der Lichtsensoren der Straßenbeleuchtung einen Einspareffekt hätte. Die Beleuchtung würde abends etwas später an- und morgens etwas früher ausgehen. Neben dem Kostenaspekt wird durch den Einsatz einer modernen Straßenbeleuchtung ein weiterer positiver Effekt erzielt: eine deutliche Verringerung des Streulichts und somit eine geringere Lichtverschmutzung der Umwelt.

Dass Reutlingen generell auf energiesparende Beleuchtung setzt, zeigt sich auch am Beispiel der Carl-Diem-Sportanlage. Dort wurde eine neue Flutlichtanlage installiert. Die LED-Strahler brauchen fast 70 Prozent weniger Energie, sind günstiger zu warten und leuchten das Spielfeld besser aus als die alten, konventionellen Lampen. Zudem haben sie eine Lebensdauer von 40.000 bis 50.000 Stunden – das entspricht etwa 25 Jahren. Somit können Stromkosten deutlich reduziert und gleichzeitig nachhaltig die Umwelt geschont werden.

Naturnah und nachhaltig: Reiten beim Reitverein Wannweil

Den Reitverein Wannweil gibt es seit fast 60 Jahren. Es reiten dort Menschen jeden Alters und aus allen Schichten. Sie engagieren sich für Pferde und die Natur, seit über drei Jahren auch mit umweltfreundlichem ÖkoStrom von FairEnergie.

Stefan Wagner ist seit 18 Jahren der erste Vorsitzende des Reitvereins Wannweil. Wenn er vom Verein, den Mitgliedern und Pferden erzählt, hört man ihm an, wie wichtig ihm das ist. „Unsere Mitglieder kommen aus allen Schichten und Altersklassen“, sagt er. „Und in unserem eigenen Vereinsheim sitzen wir ein- bis zweimal in der Woche zusammen.“ Das sei wichtig für den Zusammenhalt, denn Reiten sei nun einmal kein Mannschaftssport. Auch die Organisation des Dressur- und Springturniers, das immer am Wochenende über Himmelfahrt stattfindet, schweiße zusammen. Neben Dressur- und Springreiten hat der Verein auch Freizeit- und Westernreiten in seinem Programm. Die etwa 200 Mitglieder können in der Reithalle trainieren und drei Außenplätze nutzen. Einer davon ist ein rund 2.500 Quadratmeter großer Rasenplatz mit festen Hindernissen. 40 Pferde zählt der Verein aktuell, 20 von ihnen leben auf der Anlage im vereins-eigenen Stall. Die anderen sind in Privatställen in der Umgebung untergebracht.



FOTOS: REITVEREIN WANNWEIL / © SONJA MARTIN



Die 200 Mitglieder des Reitvereins Wannweil setzen auf Zusammenhalt und Nachhaltigkeit, und bevorzugen seit vielen Jahren schon Anbieter aus der Region.

Der Reitverein wurde 1963 gegründet, fast 60 Jahre gibt es ihn schon – auch dank einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. „Reiten ist ein naturnaher Sport“, sagt Wagner. Nachhaltigkeit sei daher schon immer wichtig gewesen. Seit Jahren gibt es bei Turnieren nur Mehrwegflaschen, richtiges Geschirr und regionale Bioprodukte. Hinzu kommen

energiesparende LEDs und neue, stromsparende Kühlgeräte, die seit 2019 mit umweltfreundlichem ÖkoStrom von FairEnergie laufen – eine Entscheidung, die für Wagner nur logisch war. „Man sollte Anbieter aus der Region nutzen“, so der erste Vorsitzende. „Und mit FairEnergie waren wir immer zufrieden.“

Impressum

Herausgeber: FairEnergie GmbH,
Hauffstraße 89, 72762 Reutlingen
Tel.: 0 71 21 / 58 2-0,
Mail: info@fairenergie.de,
www.fairenergie.de

Redaktion: Klaus Leibfritz (V.i.S.d.P.)
Realisation: bunte büffel GmbH,
www.buntebueffel.com
Druck: Karl Elser Druck GmbH,
www.elserdruk.de